



Michael Morpurgo

Nur Meer und Himmel

Die Geschichte meines Großvaters

Aus dem Englischen von Uwe-Michael Gutzschhahn, mit Illustrationen von Gemma O'Callaghan

Fischer KJB 2015 • 46 Seiten • 14,99 • ab 13 • 978-3-7373-5210-9



Michael Morpurgo ist einer der bekanntesten zeitgenössischen britischen Schriftsteller von Kinder- und Jugendromanen. Viele

seiner Bücher wurden ausgezeichnet; ein Buch – „War Horse“ – wurde von Steven Spielberg verfilmt. Hier erzählt er die Geschichte eines Großvaters und seines Enkels. Seines Großvaters? Als ich das Buch sah, Titel und Untertitel las, kam mir unversehens *Der alte Mann und das Meer* in den Sinn. Aber der englische Titel lautet „Half A Man“, also „ein halber Mann“ oder „ein halber Mensch“. So hat sich der Großvater gefühlt, sein Enkel, der Ich-Erzähler, weiß es besser und die Erzählung endet mit dem Satz: „Aber er war kein halber Mensch.“

Als er, der Enkel – vor mehr als 50 Jahren – ein kleiner Junge war, hatte er Angst vor seinem Großvater. Der kam selten zu Besuch – von den Scilly-Inseln bis ganz nach London – und wenn, dann wurde der Junge von seinen Eltern strengstens instruiert, was er alles tun und lassen sollte, um den Großvater nicht zu irritieren oder gar zu verärgern. Vor allem sollte er ihn nicht anstarren! Genau das aber konnte der Junge gar nicht verhindern und das wurde ihm keineswegs zum Verhängnis, sondern ganz im Gegenteil: der Großvater hat es ihm hoch angerechnet, dass er nicht weggeguckt, sondern ihn angeschaut hat. Und das war auch der Grund, weswegen der Großvater sein Schweigen eines Tages brach und dem Jungen genau erzählte, wie es dazu gekommen ist, dass er so ein entstelltes Gesicht hat und Hände, an denen mehrere Finger fehlen.

Es lässt sich denken, dass das eine erschütternde Geschichte ist, eine grausame Kriegsgeschichte aus dem zweiten Weltkrieg. Das Schiff, auf dem der Großvater Dienst tat, wurde angegriffen, das Schiff und das Meer ringsum brannte und auch der Großvater wurde in Flammen gesetzt. Sein Freund rettete ihn, überlebte selbst aber nicht, während der Großvater in einem Spezialkrankenhaus wieder zusammengeflickt wurde und dann nach Hause zu seiner Frau konnte. Die aber kam nicht klar mit dem so veränderten Mann, der auch noch zu viel trank und verschwand eines Tages mit ihrer kleinen Tochter – der Mutter des Jungen.

Das Ende – der Tod des Großvaters – ist versöhnlich, er konnte verzeihen, Frieden schließen mit sich und der Welt und er wollte, dass seine Asche im Meer verstreut wird, er wollte zu seinen Kameraden von einst.



Das ist eine Geschichte, die schneller als in einer halben Stunde gelesen ist, die einen aber nicht so schnell wieder loslässt und in der der Focus nicht nur auf die grausamen Kriegsereignisse gerichtet ist, sondern vor allem auf den Umgang mit derartig traumatisierten Menschen. Nicht wegschauen!

Die Illustrationen dazu sind zahlreich, manchmal großformatig und sie sind zurückhaltend... die Menschen z.B. haben keine Gesichter, die Farben sind, bis auf immer wieder ein glühendes Rot, eher kühl und blass. Das ist angemessen! Das lässt sich auch von der Übersetzung sagen, obwohl ich das Original nicht kenne, sondern ohnehin eigentlich nur die übersetzte Geschichte beurteile, die eindrücklich und schnörkellos erzählt wird.

Für Erwachsene und Jugendliche, die anschließend sicher mehr von Michael Morpurgo lesen wollen. Es sind zwar längst nicht alle Bücher von ihm ins Deutsche übersetzt worden, aber es stehen durchaus einige zur Auswahl!